

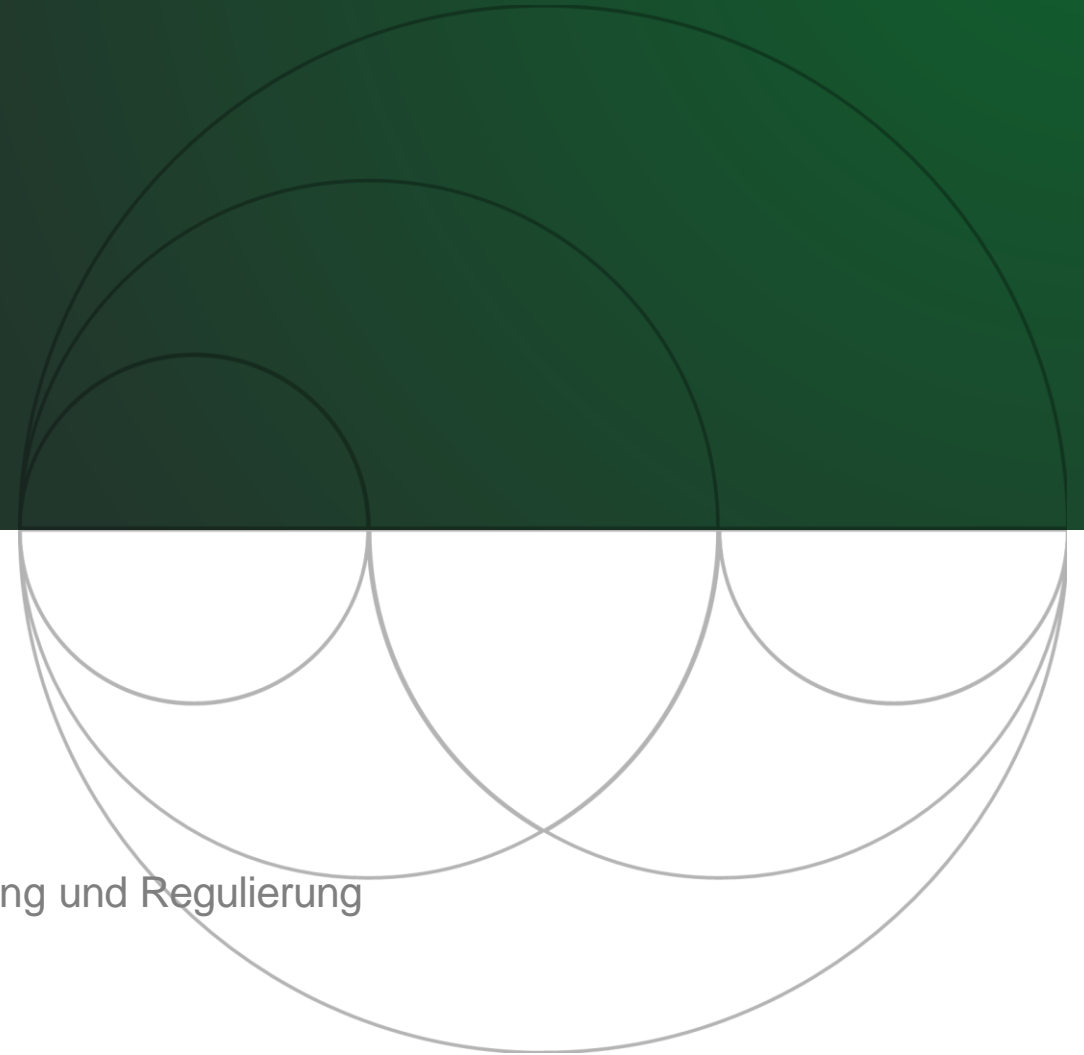
AKTUELLER STAND UND AUSBLICK

Medienwebinar Solvency II

29.03.2023, 10:30-12:00

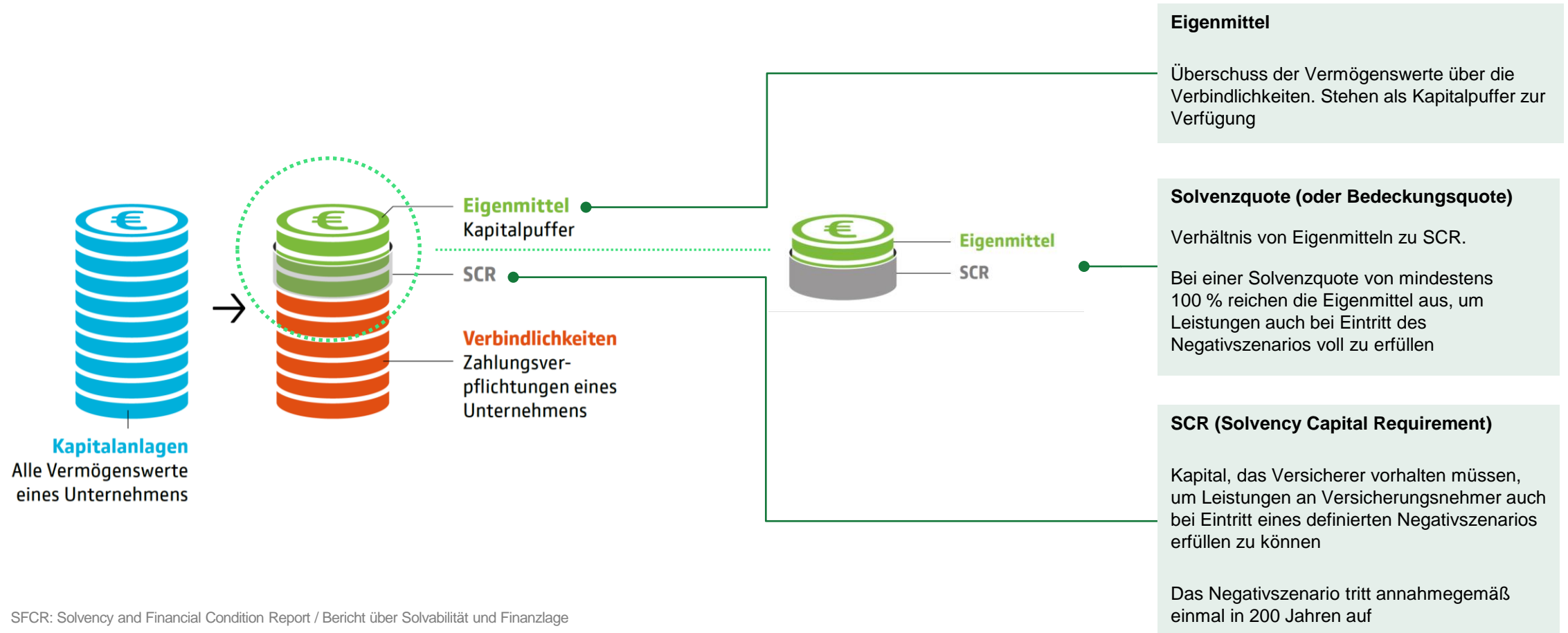
Uwe Ludka, Vorsitzender des GDV-Ausschusses Finanzregulierung

Götz Treber, Leiter GDV-Kompetenzzentrum Unternehmenssteuerung und Regulierung



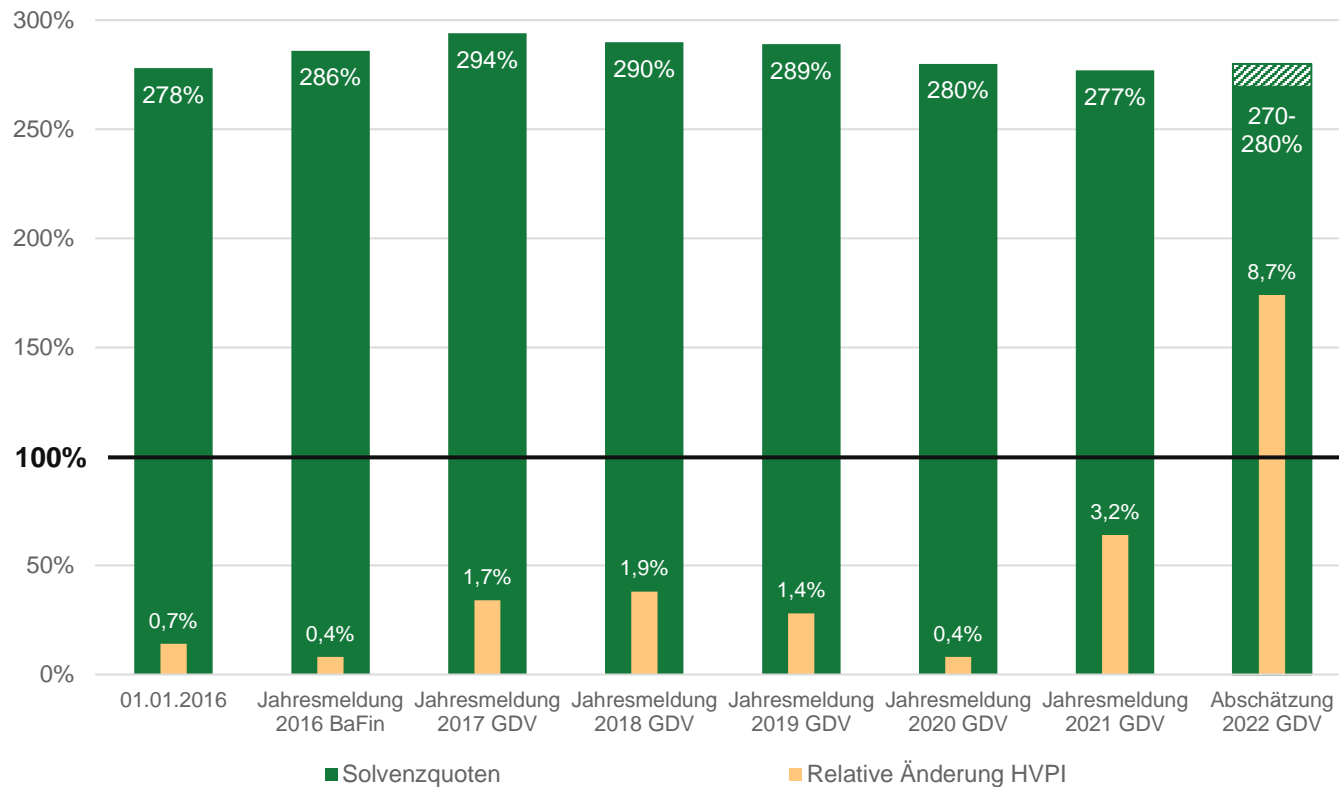
Was ist die Solvenzquote?

Wesentliche Kennzahlen des SFCR und ihre Bedeutung



Schaden-/Unfallversicherung 2022: Solvenzquote bleibt stabil

Weiterhin starke Bedeckungsquoten



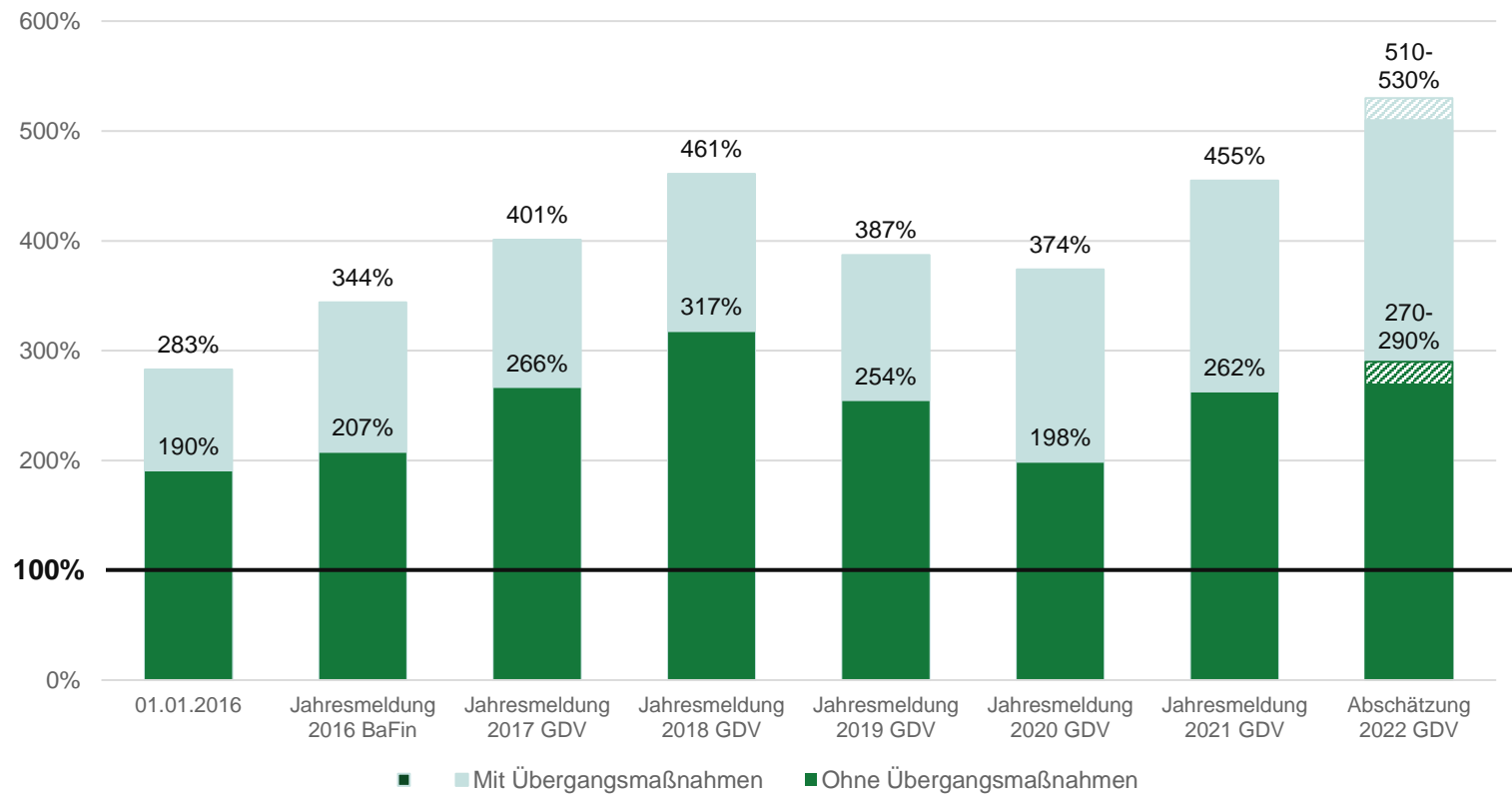
Stabile Bedeckungssituation

Auch Inflation auf äußerst hohem Niveau kann nach unserer Einschätzung gut abgedeckt werden

Quelle: BaFin, GDV, Inflationsgrafik: Relative Änderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex Deutschland (HVPI) zum Vorjahr (Destatis)
Abschätzung auf Basis der GDV-Stichprobe zum 4. Quartal 2022

Lebensversicherung 2022: Solvenzquote gestiegen

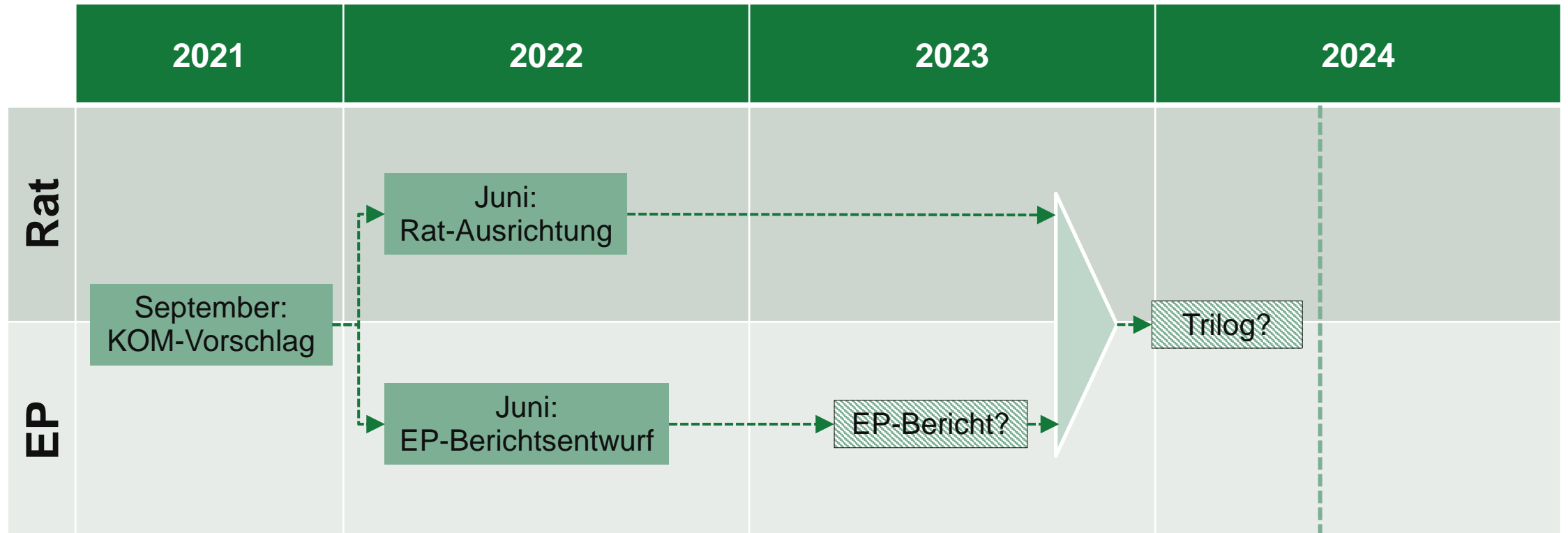
Steigende Bedeckungsquoten auch ohne Übergangsmaßnahmen



Marktweit ausreichende Kapitalisierung auch ohne Inanspruchnahme der Übergangsmaßnahmen

Quelle: BaFin, GDV
Abschätzung auf Basis der GDV-Stichprobe zum 4. Quartal 2022

Überprüfung Solvency II: Zeitlicher Überblick



Europawahl
Mai/Juni 2024

KOM: Europäische Kommission
EP: Europäisches Parlament

Überprüfung Solvency II: Thematischer Überblick

Gespräche im Parlament dauern noch an

Thema	Aktuelle Regelung	Vorschlag Kommission	Einigung Rat
Long-Term Guarantees	<ul style="list-style-type: none"> Rahmenwerk hat sich bislang als effektiv erwiesen (z. B. COVID-Pandemie) Anpassungsbedarf im Detail (z. B. Behandlung negativer Zinsen) 	<ul style="list-style-type: none"> Anpassungen: Zinsrisiko, Risikomarge, Volatilitätsanpassung, Extrapolation Zinsstrukturkurve Effekt: höhere und volatile Kapitalanforderungen vor allem wegen Extrapolation 	<ul style="list-style-type: none"> Weitgehende Übernahme der Vorschläge der Kommission
Proportionalität	<ul style="list-style-type: none"> Anwendung im Ermessen der Aufsicht Eng begrenzte Erleichterungen 	<ul style="list-style-type: none"> Objektive quantitative Kriterien zur Identifikation von Unternehmen mit geringem Risikoprofil Erweiterte Erleichterungen 	<ul style="list-style-type: none"> Weitgehende Übernahme der Vorschläge der Kommission
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Verankerung im Governance-System und Beachtung bei Anlagestrategie 	<ul style="list-style-type: none"> EIOPA: Prüfung einer Differenzierung von Risikofaktoren nach Nachhaltigkeitskriterien EIOPA: Berücksichtigung Klima-wandel im Risiko Naturkatastrophen Klimawandelszenarien im ORSA 	<ul style="list-style-type: none"> Wie Kommission Zusätzlich ggf. Berücksichtigung von Biodiversität im ORSA

Überprüfung Solvency II: Verbandspositionen

Long-Term Guarantees

- Erhöhen des kritischen Konvergenzparameters beim Extrapolationsverfahren der risikolosen Zinskurve
- Zinsrisiko: Verband unterstützt Änderungen
- Beibehalten des festen Abzugs bei der Volatilitätsanpassung
- Risikomarge: positiver Ansatz, Kapitalkosten bleiben aber für Gruppen zu hoch

Proportionalität

- Verband begrüßt Einführung des Rahmenwerks
- Vorgeschlagenes Größenkriterium von 100 Mio. € Bruttobeitragseinnahmen für deutschen Markt zu niedrig, stattdessen relative Ausgestaltung

Nachhaltigkeit

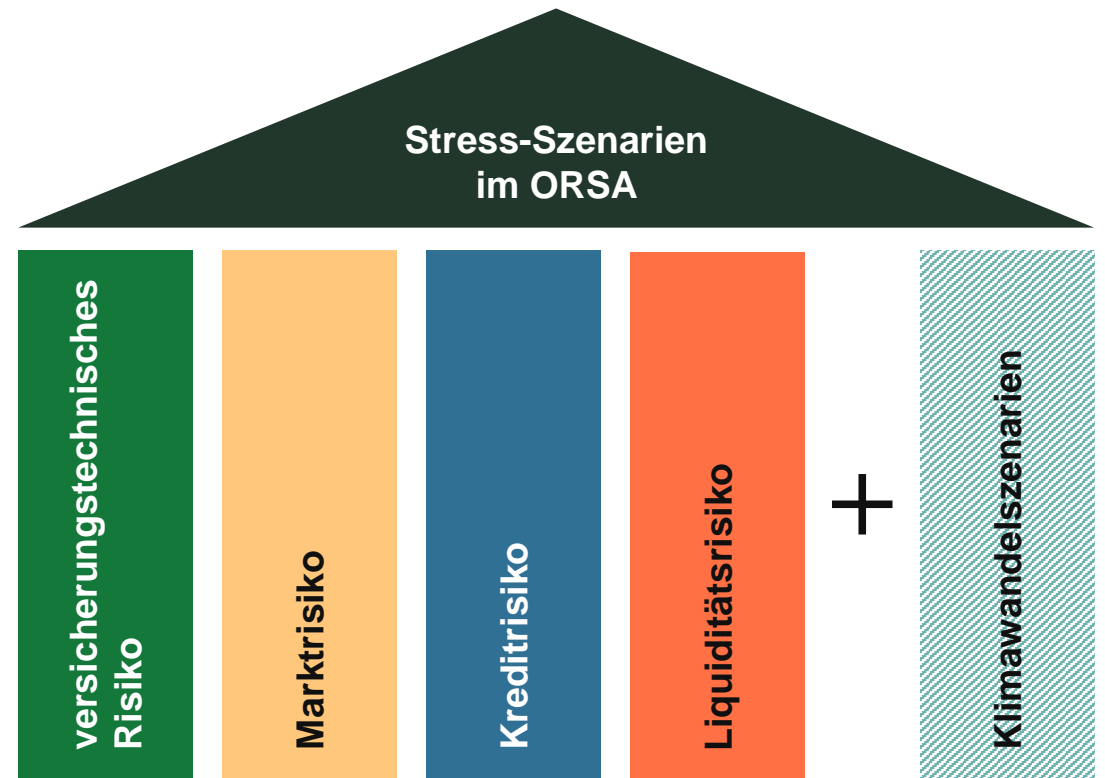
- Differenzierung von Risikofaktoren nach Nachhaltigkeitskriterien nicht risikogerecht
- Unterstützung der Berücksichtigung von Klimawandelszenarien im ORSA

ORSA: Own Risk and Solvency Assessment

ORSA ist zentraler Teil der „2. Säule“ in Solvency II, eigene **Risiko- und Solvenz-Beurteilung** des Versicherungsunternehmens

- Abschätzung der **Risiken zur Solvabilität** für das Versicherungsunternehmen
- Analyse unterschiedlicher **Stress-Szenarien**: versicherungstechnische Risiken, Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiken
- Zweck: **Kurz- und langfristige Risiken** für das Unternehmen **identifizieren, bewerten und kontrollieren**
- Grundlage für **Unternehmenssteuerung**

Klimaszenarien finden verstärkt Beachtung im ORSA, auch aufgrund der Anforderungen der BaFin

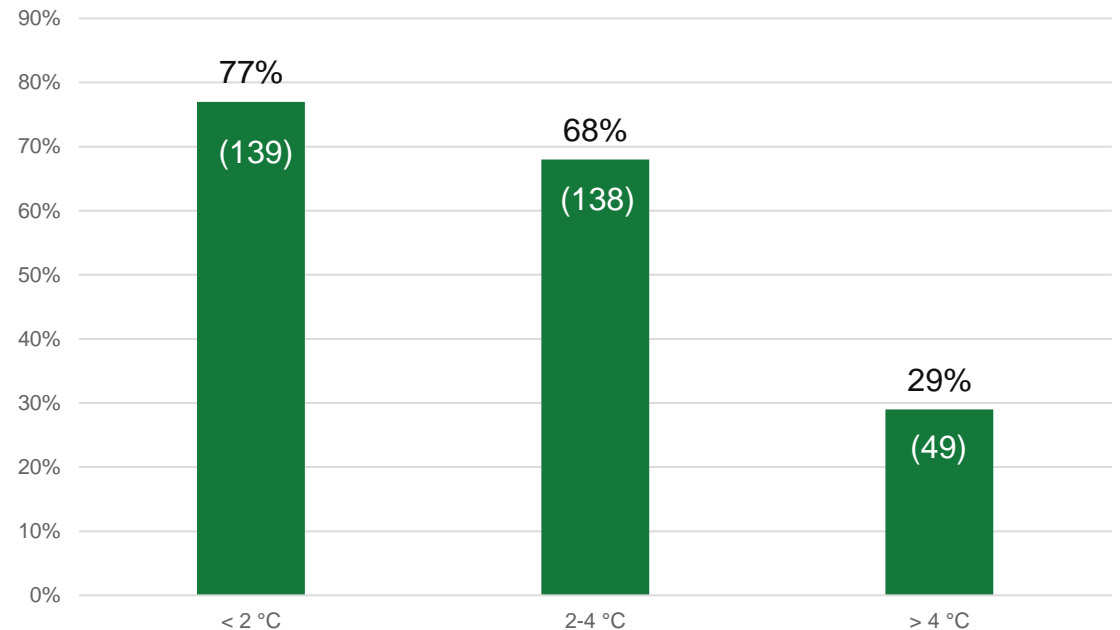


Klimawandelrisiken im ORSA: Praxis

GDV-Erhebung (Nachhaltigkeitsbericht 2022):

- Versicherer untersuchen bereits Auswirkungen des Klimawandels auf ihr eigenes Geschäft
- Ergebnisse werden im Risikomanagement berücksichtigt
- Herausfordernd bleibt Verfügbarkeit von Daten

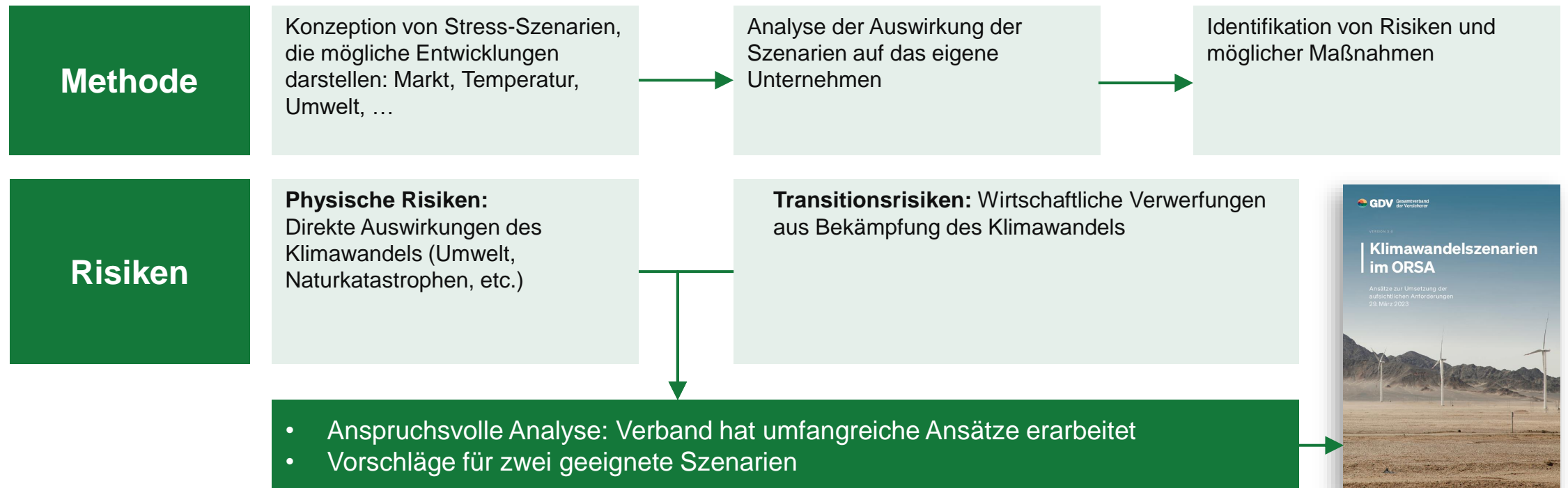
Verwendete Stress-Szenarien zum Klimawandel



Antworten als Anteil der Bruttobeitragseinnahmen am Gesamtmarkt (in Klammern: Anzahl VU)
Mehrfachnennungen möglich, Maximalwerte Gesamt: 90%

Klimawandelrisiken im ORSA: Vorgehen

Wie betreffen die Auswirkungen des Klimawandels auf kurze und auch sehr lange Sicht (bis ins Jahr 2100) den einzelnen Versicherer?



Current-Policies-Szenario

Fokus auf physische Risiken

Annahmen:

- keine zusätzlichen Politikmaßnahmen
- ungebremst fortgesetzter Temperaturanstieg

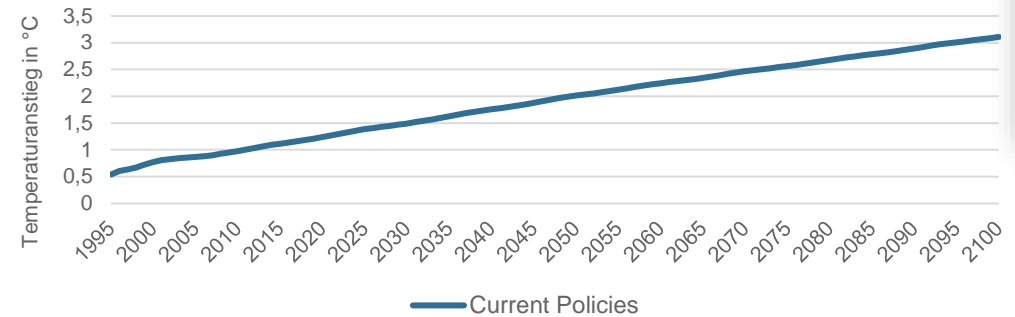
Fokus auf langfristige physische Risiken:

- Studienlage zeichnet kein einheitliches Bild zur künftigen Entwicklung des Sturmrisikos in DE
- Bei den Naturgefahren Überschwemmung und Hagel dürfte ein Anstieg des Risikos zu größeren Schäden in DE bestehen
- Langfristig leichte, unterschiedlich wirkende Effekte auf Sterblichkeit, kaum zu quantifizieren

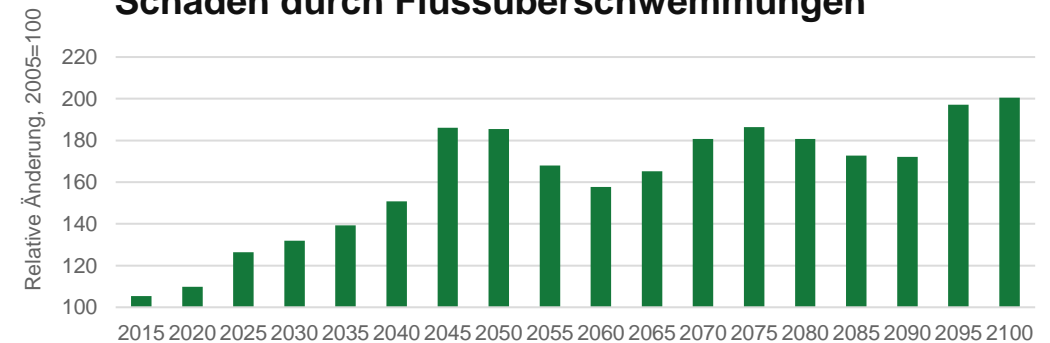
Erkenntnisse:

- Schaden-/Unfallversicherer haben die Risiken für heute bestehende und künftige Naturkatastrophen im Blick
- Lebens- und Krankenversicherer weniger betroffen

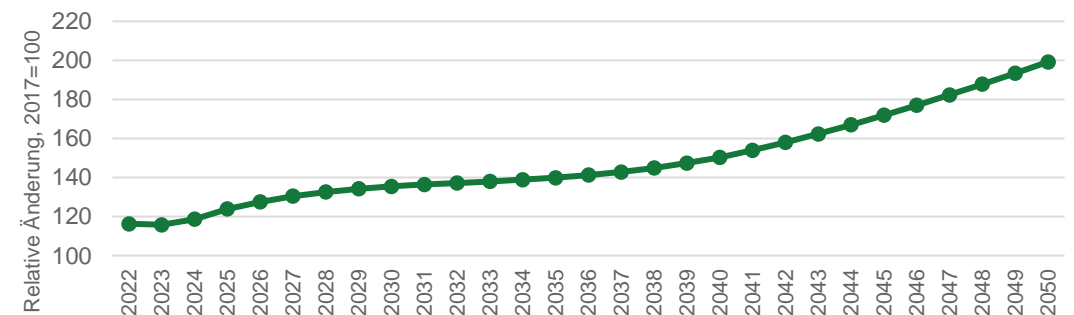
Temperaturanstieg



Schäden durch Flussüberschwemmungen



Aktienkursentwicklung





Delayed-Transition-Szenario

Fokus auf Transitionsrisiken

Annahmen:

- ab 2030 plötzlich deutliche zusätzliche Maßnahmen

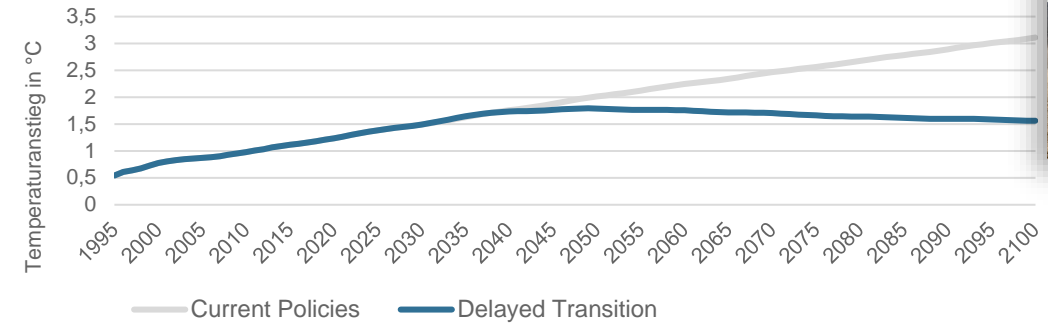
Fokus auf Transitionsrisiken für Kapitalanlagen:

- Langfristiger Umbau der Realwirtschaft, aber nur geringer Rückgang des Wirtschaftswachstums ganz am Anfang
- Unter anderem Rückgang am Aktienmarkt
- Unterscheidung nach Branchen und Unternehmen sinnvoll, aber derzeit noch Mangel an detaillierten Daten

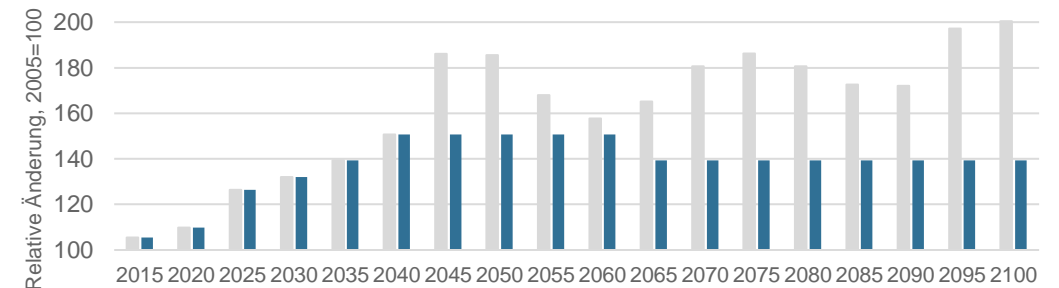
Erkenntnisse:

- Einschätzung des Transitionsrisikos und Impulse für langfristige Kapitalanlagensteuerung

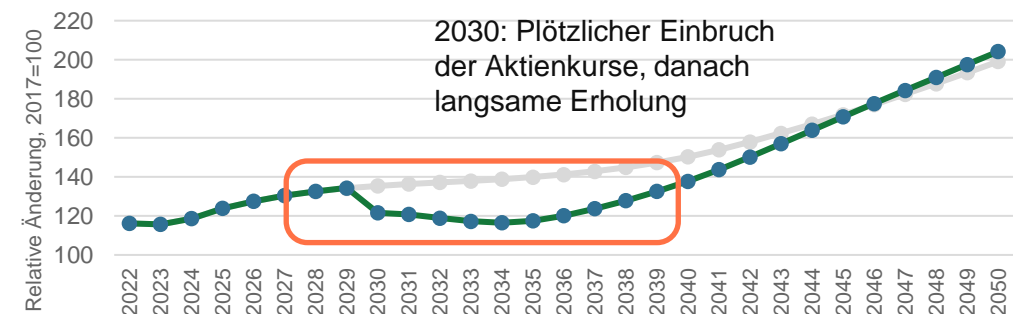
Temperaturanstieg



Schäden durch Flussüberschwemmungen



Aktienkursentwicklung



Klimawandelszenarien im ORSA

Ansätze zur Umsetzung der aufsichtlichen Anforderungen

Erstmals 2022,

jetzt gründlich überarbeitete und erweiterte neue Version

Ziel

- Mögliche Folgen von Klimawandel und Dekarbonisierung für das eigene Unternehmen untersuchen
- ggf. frühzeitig Gegenmaßnahmen treffen können

Grundlage

Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS)



Klimawandelszenarien: Fazit

**Versicherer haben
Klimawandelrisiken im
Blick**



**Risikoanalyse unterstützt
Unternehmensplanung**



**Wertvolle Ergebnisse für
Unternehmenssteuerung**



**Szenarioanalyse
angemessener Umgang
mit Klimarisiken**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Ihre Fragen?

wilhelmstraße 43 / 43G
10117 Berlin
T: 030-2020 5000
F: 030-2020 6000
E: berlin@gdv.de

Rue du Champ de Mars 23
B - 1050 Brüssel
T: 0032-2-2 82 47 30
F: 0049-30-2020 6140
E: bruessel@gdv.de

www.gdv.de
www.DieVERSICHERER.de
facebook.com/DieVERSICHERER.de
Twitter: @gdv_de
www.youtube.com/user/GDVBerlin

Extrapolation: unnötige Verschärfung

Erhöhung des kritischen Konvergenzparameters erforderlich

Worum geht es?

Lebensversicherer müssen über viele Jahre kalkulieren (bis zu 60 oder sogar darüber hinaus)

Für jedes Jahr in der Zukunft brauchen Versicherer zur Bewertung der Leistungen einen **Zinssatz**

Für **längere Zeiträume (ca. 20 Jahre) gibt es keine verlässlichen Marktinformationen**

Daher wird ein **mathematisches Modell** verwendet: die **Extrapolation**

Was möchte die Kommission ändern? Was bedeutet das?

EIOPA schlägt eine Extrapolationsmethode vor, die die **extrapolierten Zinsen senkt. Damit steigt der Kapitalbedarf heute**

Was ist unsere Einschätzung?

Bereits jetzt wird Risiko niedrigerer langfristiger Zinsen in den Kapitalanforderungen berücksichtigt,

Versicherte sind ausreichend geschützt (neue Produkte ohne Garantien, hohe ZZR).

Daher: Abmilderung des Kommissionsvorschlags, indem der Konvergenzparameter **erhöht wird.**

Stabilisierung, geringere **künstliche Volatilität**

Zinsrisiko: realitätsnäher durch Abbildung von Negativzinsen

Verband unterstützt Änderungen

Worum geht es?

Das Zinsrisiko bildet das **Risiko steigender oder fallender Zinsen** ab
Teil des Marktrisikomoduls, das u. a. auch das Risiko fallender Aktienkurse oder höherer Spreads erfasst

Was möchte die Kommission ändern? Was bedeutet das?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass im Zinsrisikoszenario auch negative Zinsen berücksichtigt werden müssen. Folge: mögliche Zinsschocks werden größer, SCR steigt.

In der Umsetzung sollen **zuerst die Zinsschocks angewendet** und **dann extrapoliert** werden.

Was ist unsere Einschätzung?

Wir unterstützen die geplanten Änderungen für das Zinsänderungsrisiko.

Kombination aus rekalierten Risikofaktoren und korrigierter Reihenfolge von Stressing und Extrapolation verbessert die **Risikosensitivität** des Standardformel-Zinsrisikos deutlich.

Volatilitätsanpassung: prozentualer Abzug vorgeschlagen

Fester Abzug soll beibehalten werden

Worum geht es?

Zu der Zinskurve wird ein Aufschlag addiert: die **Volatilitätsanpassung (VA)**.

Bildet die Fähigkeit der Versicherer ab, mittels langfristiger, illiquider Anlagen **Überrenditen** zu erzielen

Dient auch dazu, in Zeiten von hohen Spreads Wertminderungen **abzufedern**

Was möchte die Kommission ändern? Was bedeutet das?

Diverse Faktoren, die die Wirkung der VA verringern, sollen **entfernt oder erhöht** werden

Statt eines festen Abzugs vom Spread wird ein **prozentualer Abzug** vorgeschlagen

Das erhöht in normalen Zeiten die VA, jedoch reagiert die VA nur abgeschwächt auf höhere Spreads

Was ist unsere Einschätzung?

Der Verband **unterstützt die meisten Anpassungen**

Ausnahme: der **prozentuale Abzug**, welcher die Wirkung der VA in Zeiten finanzieller Krisen verringert

Die derzeitige Risikokorrektur (fester Abzug) soll deshalb **beibehalten werden**

Risikomarge: reduzierter Kapitalkostensatz

Positiver Ansatz, Kapitalkosten bleiben aber für Gruppen zu hoch

Worum geht es?

Die Risikomarge stellt die **potenziellen Kosten der Übertragung von Versicherungsverpflichtungen** auf einen Dritten dar, falls ein Versicherer ausfällt

Die Verpflichtungen müssen mit einem **Aufschlag** versehen werden, damit die Transaktion auch für das übernehmende Unternehmen attraktiv ist

Was möchte die Kommission ändern? Was bedeutet das?

Die Risikomarge reduzieren durch einen **niedrigeren Kapitalkostensatz** und einen **dämpfenden „lambda“-Faktor**

Was ist unsere Einschätzung?

Der Vorschlag geht in die richtige Richtung, obwohl die Risikomarge immer noch zu hoch erscheint
In Bezug auf **Gruppen**: Risikomarge entweder **diversifizieren** oder auf **Gruppenebene** berechnen
Entspricht der Praxis und ist konsistent mit Behandlung der Diversifizierung im SCR

Proportionalität: Einführung objektiver Kriterien

Positiver Ansatz, aber nicht alle Kriterien für deutschen Markt angemessen

Worum geht es?

Proportionalität: **kleinere Unternehmen** müssen bei der Solvency-II-Umsetzung **entlastet** werden,

Unternehmen mit geringem Risikoprofil (LRPU) erhalten automatisch **Erleichterungen**

Bisher: Einordnung von Unternehmen im **Ermessen der jeweiligen Aufsicht, keine objektiven, EU-weit gültigen Kriterien**

Was möchte die Kommission ändern? Was bedeutet das?

1. **Einführung von objektiven Kriterien:** Absolute Größenkriterien für Solvency II-Anwendung, unterschiedliche Kriterien für LRPU (Größe, Anteil Auslandsgeschäft, Anteil Rückversicherungsgeschäft, ...)
2. **Erweiterung der Erleichterungen** für LRPU

Was ist unsere Einschätzung?

Verband unterstützt **Anhebung der Schwellenwerte für die Solvency-II-Anwendung**, Einführung der **LRPU-Definition** und vorgesehene **Erleichterungen**

Absolutes Größenkriterium schränkt die Anwendung auf dem deutschen Markt allerdings **massiv ein**, deshalb plädieren wir für ein **Größenkriterium relativ zum nationalen Markt**